

Kantone = Cantoni

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **46 (1999)**

Heft 4

PDF erstellt am: **14.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



APPENZELL
AUSSERRHODEN



APPENZELL
INNERRHODEN

30 Jahre Appenzellisches Zivilschutzzentrum Teufen

Appenzeller Zivilschützer feierten

Ehemalige und jetzige Zivilschutz-Instruktoren sowie Gäste aus Politik und Verwaltung von Ausser- und Innerrhoden – rund 60 Personen – feierten in Teufen das 30-Jahr-Jubiläum des Appenzellischen Zivilschutz-Ausbildungszentrums. Das Zentrum war im Jahre 1998 an 326 Tagen belegt.

AXEL P. MOOG

Das Zivilschutz-Ausbildungszentrum Teufen bot für einmal einen ungewohnten Anblick: Im grossen Theoriesaal gutgelaunte Zivilschützerinnen und Zivilschützer samt Prominenz an weiss gedeckten Tischen bei Klängen eines Appenzeller Hackbrett-Terzetts mit Roman Brülisauer, im Pausenraum die mobile Pizzabäckerei der Pizzakette «Barbarossa», betrieben durch eine Zivilschutz-Crew unter Leitung von Otto Früh.

Der Weg zum Bevölkerungsschutz 200X

Das italienische Buffet mit der Pizza «X-large» schlug gleichsam einen Bogen vom Gestern des stationären örtlichen Zivilschutzes zum Morgen des mobilen grenzübergreifenden Bevölkerungsschutzes.

Wie bei Jubiläen zukunftsgerichteter Institutionen üblich, erfolgte zu Beginn ein Ausblick. In kurzen Worten stellte Hans Saxer, Leiter des Amtes für Militär und Bevölkerungsschutz AR, die Projekte «Armee XXI» und «Bevölkerungsschutz 200X» vor. Er warnte dabei vor einem allzu grossen Abbau im Zivilschutzbereich. Einen ersten Schritt in die neue Richtung haben die Kantone Appenzell Ausser- und Innerrhoden für das Jahr 1999 bereits gemacht.

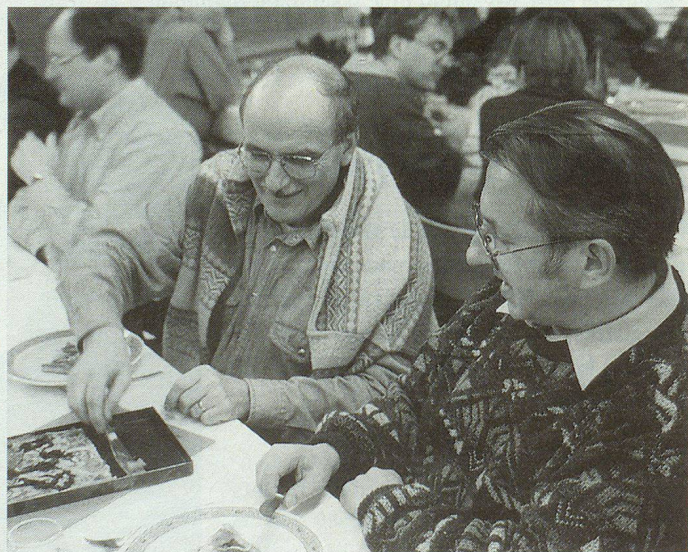
Der Ausserrhoder Sicherheitsdirektor, Regierungsrat Hans Diem, hielt fest, dass es um die Schaffung einer vollkommen neuen Organisation gehe, die optimal auf die Bedürfnisse der Kantone abgestimmt sein müsse. Dabei dürften sich in der jetzigen

Planungsphase nicht einzelne Organisationen bereits mit einem Konzept festlegen. Im übrigen sei bei der Planung der Instrumente der Sicherheitspolitik die Polizei nicht zu vergessen. Diem betonte, dass der Zivilschutz mit einer neuen Struktur und



Die Pizza-Crew erhielt zum Dank für ihren Einsatz Blumen.

Zwei Vorstandsmitglieder des St. Gallisch-Appenzellischen Verbandes für Bevölkerungsschutz, der langjährige Kassier Otto Brogli-Fels (l.) und Walter Nägeli, 1. Vizepräsident und Vorsitzender der Fachkommission Öffentlichkeitsarbeit, teilen sich brüderlich in die Doppelpizza XL.



Roman Brülisauer spielt mit seiner Hackbrettgruppe auf.

neuem Namen nach wie vor eine wichtige Funktion und Aufgabe behalte.

Bausumme 300 000 Franken

Das Zivilschutzzentrum in Teufen wurde durch die Kantone Appenzell Ausser- und Innerrhoden erstellt und am 29. Oktober 1968 wohl als eines der ersten überkantonalen Gemeinschaftswerke eröffnet. Es war die achte Zivilschutzausbildungsstätte der Schweiz und mit einer Gesamtbau- summe von 300 000 Franken die günstig-

ste Anlage dieser Art. Projektierung und Bauleitung lagen in den Händen von Zivilschutzinstruktoren. Das Zentrum wies 1998 mit 203 Tagen für Zivilschutzkurse und 123 Tagen für Dritte (Feuerwehr, Samariter, Militär, Gewerbevereine, Theater), also insgesamt 326 Tagen, wiederum eine sehr gute Belegung auf.

Dank an Ehemalige

In seinen Dank schloss Hans Saxer besonders die anwesenden Sanitäts-Instruktoren

der ersten Stunde Verena Bruderer (Grub), Alma Züst (Herisau) und Willi Staub (Teufen) ein, ebenso Otto Brogli-Fels (Stein), nebenamtlicher Instruktor von 1974 bis 1999, sowie Köbi Rechsteiner, Platzwart von 1974 bis 1993. Nach dem gelungenen Anlass fragte sich der Berichterstatter, ob man – analog zu den mobilen Feldbäckereien der Armee – im neuen Bevölkerungsschutz nicht mobile Pizzabäckereien einplanen sollte. Sie würden die Rekrutierung und Motivierung von Kader und Mannschaft mit Sicherheit erleichtern. ▲



Heitere Innerrhoder Gesichter (v.l.): Rainer Schmidt, Sachbearbeiter KAZS AI, Eduard Harzenmoser, Chef KAZS AI, Willy Schefer, Chef-Stv. ZSO Oberegg-Reute, und Monika Amrein, Zivilschutzstellenleiterin ZSO Oberegg-Reute.

FOTOS: A. P. MOOG

Om Computer Support AG

OM Computer Support AG Mattenrain 17 6312 Steinhausen Telefon 041 748 30 50 Telefax 041 748 30 55
E Mail: info@omcomputer.ch Homepage: www.omcomputer.ch

250 Installationen von „ZS-PC für Windows®“ sprechen für sich!!

„ZS-PC für Windows®“ deckt alle verwaltungstechnischen Anforderungen in Ihrer Organisation ab. Einfache Bedienung und schnelle Verarbeitung durch Windows® ermöglicht Ihnen eine optimale Zusammenarbeit mit vorhandenen Office-Programmen.

Fordern Sie kostenlos unsere ausführlichen Dokumentationen an oder vereinbaren Sie noch heute eine unverbindliche Vorführung unserer Systeme für die öffentliche Sicherheit!

Vorschau: Gemeinde 99 in Bern – besuchen Sie uns!!

Windows® ist ein eingetragenes Warenzeichen der Microsoft Corporation.





SCHWYZ

Jahresrapport im Kanton Schwyz

ZS-Instruktoren vor neuer Herausforderung

Am Jahresrapport der Abteilung Ausbildung des Amtes für Feuer- und Zivilschutz des Kantons Schwyz konnte Ausbildungschef Magnus Sigrüst rund 60 nebenamtliche InstruktorInnen und Instruktoren begrüßen. Die Änderungen und Optimierungen im Zivilschutzbereich bedeuteten für die Instruktoren eine neuerliche Herausforderung, betonte Sigrüst.

MORITZ M. INDERBITZIN

Magnus Sigrüst konnte auch mitteilen, dass nun alle hauptamtlichen Schwyzer Zivilschutzinstruktoren den Nachdiplom-Lehrgang absolviert und den eidgenössischen Fachausweis erlangt haben. Im vergangenen Jahr hat Max Lottenbach, Instruktor, das Amt für Feuer- und Zivilschutz verlassen. Der Ausbildungschef verabschiedete ihn auch in diesem Gremium nochmals mit dem besten Dank für die geleistete Arbeit und für die stets gute Kameradschaft.

Kursausblicke 1999

Erneuert wird der Ausbildungskurs für Schutzverantwortliche im Betreuungsdienst. Neu wird dies ein Einführungskurs für Schutzverantwortliche sein und vier Tage dauern. Der neue Kurs wird als Pilotkurs in der zweiten Jahreshälfte angeboten und vorläufig durch das hauptamtliche



Einige verabschiedete Instruktoren mit Ausbildungschef und Amtsvorsteher. Von links: Karl Strüby, Brunnen; Hanspeter Wild, Hintereggen; Magnus Sigrüst, Ausbildungschef Schwyz; Pierre-Alain Manini, Siebnen; Bruno Schiltknecht, Siebnen; Urs Hofer, Amtsvorsteher Schwyz; Angelo Beeler, Lachen.

Instruktionspersonal vermittelt. Nach den ersten Erfahrungen durch die Profi-Instruktoren wird die Sachlage neu beurteilt und entschieden, ob der Kurs wiederum durch nebenamtliches Personal vermittelt werden kann. Ebenfalls wird durch die Abteilung Ausbildung ein Einführungskurs für Eingeteilte im Einsatzelement 1. Stunde erarbeitet und im September vermittelt. In diesem Kurs wird vor allem auf die polyvalente Ausbildung geachtet. Wünschenswert ist, wenn alle Zivilschutzorganisationen des Kantons Schwyz mindestens einen Teilnehmer dazu aufbieten. Beim Weiterbildungskurs für die Chefs des Einsatzelementes 1. Stunde wird weiter aufgebaut, damit auch die Chefs eine möglichst breitgefächerte Weiterausbildung erhalten.

Weiterausbildung in Führung

Jeweils im Jahresrapport wird ein Gastreferent eingeladen, der für die haupt- und nebenamtlichen Ausbilder über ein Thema referiert. Diesmal stand die Thematik «Thesen zu einer menschenorientierten Führung» auf dem Programm. Als Referent konnte lic. phil. H. Annen, wissenschaftlicher Mitarbeiter an der militärischen Führungsschule ETH Zürich, gewonnen werden. Annen vermittelte in seinen Ausführungen Kenntnisse über die zentralen Führungsbereiche wie Menschenführung, Führungsrhythmus und Führungstechniken. Ein besonderes Augenmerk richtete er auf die Bearbeitung von Motivation in einer schwierigen Umgebung. Alles in allem konnten die Zivil-

schutz-Ausbilder wiederum einiges für ihre Tätigkeit an der Front profitieren.

Neuaufnahmen und Entlassungen

Der Jahresschlussrapport gibt jeweils auch Gelegenheit für Verabschiedungen von altgedienten Instruktoren, und es werden die neuernannten Ausbilder vorgestellt.

Demissionen:

Josef Dettling, Brunnen, Uem D (18 Jahre instruiert);
Hanspeter Wild, Hintereggen, Na D (18 Jahre);
Pierre-Alain Manini, Siebnen, Bev S D (15 Jahre);
Karl Strüby, Brunnen, Na D (12 Jahre);
Bruno Schiltknecht, Siebnen, Bev S D (11 Jahre);
Angelo Beeler, Lachen, Rttg D (9 Jahre);
Dr. med. Meinrad Lienert, Lostorf, San D (6 Jahre);
Hans-Ulrich Elsener, Altendorf, Anl D/Bev S D (4 Jahre).
Aufgrund der bestandenen Ausbildung konnten folgende Ausbilder ernannt werden:
Rodrigue Brugger, Schindellegi, Rttg D;
Alfred Kälin, Pfäffikon, Rttg D;
Roland Studer, Pfäffikon, Rttg D;
Erwin Schnüriger, Einsiedeln, Rttg D;
Fabian Winet, Lachen, Betreu D;
Benno Camenzind, Ibach, Betreu D;
Pius Truttmann, Rothenthurm, Betreu D;
Alexander Schättli, Siebnen, San D;
Christoph Betschart, Muotathal, Na D;
Ambros Imhof, Schwyz, Uem D.

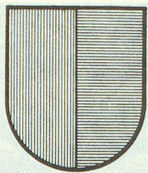
■ BERICO AG ■ SÜDSTR. 22
■ 8172 NIEDERGLATT
■ TEL. 01 851 52 52



Schutzraumeinrichtungen Fabrikation & Verkauf

«Ihr Partner für alle Fragen
rund um Zivilschutzeinrichtungen»

■ TORE ■ FERTIGTEILE ■ METALLBAU ■ SCHUTZRAUMTECHNIK



TICINO

La Protezione civile si allena

Dal 19 al 24 ottobre 1998, in Alta Leventina si è svolto il corso di ripetizione del Distaccamento in caso di catastrofe (DIC) della Protezione civile regione Tre Valli. Durante la prima parte sono stati ripetuti i temi dei corsi precedenti; nella seconda, invece, grazie agli istruttori delle Colonne di soccorso di Airolo e Olivone, del Gruppo DIM della Federazione cantonale ticinese servizi ambulanza, della Polizia cantonale e del Gruppo cinofilo PCI Tre Valli sono stati affrontati argomenti nuovi; tra questi la ricerca di dispersi, il soccorso su roccia, la conoscenza del materiale e la regolazione del traffico nella regione.



FOTO: F. DELIAGIACOMA

Il gruppo prima della scalata sulla palestra di roccia delle gole dello Stalvedro di Airolo.

PCI Lugano città

Insedciata nella nuova sede amministrativa

MG. L'organizzazione di protezione civile regione di Lugano città ha trasferito la sua sede amministrativa presso lo stabile ex Ballisti in via alla Stampa a 6965 Cadro.

Il trasloco rispetta la pianificazione di insediamento nella nuova sede che, dopo l'avvallo politico avvenuto nel dicembre 1998, prevedeva l'insediamento della parte amministrativa a decorrere dal mese

di marzo. La seconda fase è prevista per metà anno.

Con questa prima centralizzazione di servizi amministrativi vengono abbandonate le attuali sedi in via Sindacatori a Massagno e l'ufficio delle pianificazioni di Savosa.

Dal mese di giugno saranno abbandonate anche le altri sedi; quale la cucina di Breganzona, il magazzino e sede del distaccamento di catastrofe in via Speranza a Cassarate e il centro di istruzione di via Concordia a Cassarate.

La nuova sede è facilmente rintracciabile e segnalata. Per raggiungerla basta dirigersi verso il piano della stampa e seguire la segnaletica stradale che è stata opportunamente sistemata dall'altezza dello stadio di Lugano-Cornaredo.

Gli uffici sono aperti e raggiungibili telefonicamente dal lunedì al venerdì dalle ore 8.30 - 11.30 / 14.00 - 17.00.

I nuovi numeri telefonici sono:
tel. 091 936 31 11
fax 091 936 31 12

Ricordiamo inoltre che l'organizzazione di protezione civile di Lugano città è raggiungibile anche via e-mail e possiede un sito internet recentemente rinnovato.

Gli indirizzi:

E-mail: PCiLuganoCitta@ticino.com

Sito internet:

<http://www.ticino.com/PCi-Lugano>



Rucksack in Textilausführung

dunkelblau, sehr geräumig,
3 Aussentaschen.
Auch geeignet für Sport.

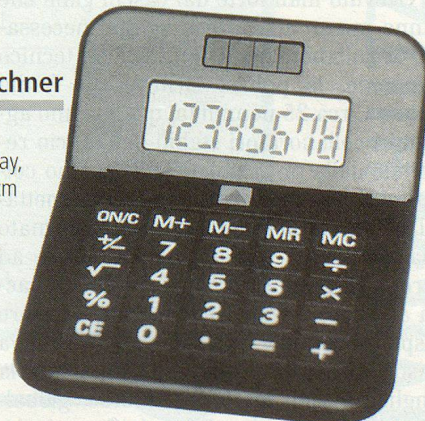
Preis Fr. 34.-

Ein schöner
und praktischer

Solar-Tischrechner

mit Gummitasten
und grossem Display,
schwarz, 10 x 14 cm

Preis Fr. 15.-



Bestelladresse:

Schweizerischer Zivilschutzverband
Postfach 8272, 3001 Bern,
Telefon 031 381 65 81, Fax 031 382 21 02

Telethon 1998 e la protezione civile:

Bilancio in cifre e bilancio umano

Durante le intense giornate dell'edizione 1998 di Telethon anche la protezione civile ha fornito un significativo contributo alla raccolta di fondi. In varie regioni del cantone militi e responsabili regionali, lavorando in stretta collaborazione con altre strutture al servizio del pubblico, hanno sfornato una serie di idee, proposte e — perché no — stratagemmi, che hanno catturato l'attenzione del pubblico. Obiettivo: finanziare la ricerca; aiutare le persone e le famiglie colpite da malattie come le miopatie o la sindrome di Marfan. La gente ha reagito magnificamente al richiamo dei caschi gialli trasformati per l'occasione in lavamacchine, organizzatori di giochi o banditori. Per gli stessi militi e per i responsabili regionali, impegnati in prima fila, è stata certamente un'esperienza a dir poco significativa se non marcante.

La regione mendrisiense della protezione civile ha collaborato strettamente con i pompieri di Chiasso e Mendrisio creando tre postazioni per il lavaggio delle macchine dislocate nel magnifico borgo, e a Balerna. Oltre a questo servizio, offerto al pubblico in cambio di un segno di solidarietà con le vittime delle malattie genetiche, pompieri e caschi gialli (complessivamente una cinquantina di persone) hanno messo alla prova la loro capacità di banditori vendendo gadgets e amministrando bancarelle. Le cifre sono eloquenti: a Mendrisio sono stati raccolti e immediatamente devoluti alla Fondazione Telethon 14 000 franchi. A Chiasso circa 6500.

Anche a Locarno la fondazione Telethon ha ricevuto man forte dai caschi gialli che hanno messo alla prova, se mai necessario, la collaborazione con l'Ufficio tecnico comunale, la polizia locarnese e Radio Ticino. Circa 25 uomini (ai quali vanno aggiunti i collaboratori stabili dell'ufficio regionale della protezione civile) hanno collaborato alla preparazione di una spettacolare caccia al tesoro che ha impegnato una decina di squadre appartenenti ad altrettanti gruppi ricreativi. Inoltre la caccia al tesoro è stata arricchita di ulteriore suspense con la «Scommessa». Si trattava in sostanza di indovinare esattamente la lunghezza del tragitto percorso globalmente dalle squadre. Bilancio finanziario: un assegno di 33 mila franchi consegnato



al presidente di Telethon Stefano Ghirighelli.

A Biasca si è formato uno sperimentato sodalizio fra protezione civile, pompieri, soccorritori della croce verde, esploratori, la Fondazione diamante, i gruppi locali di Lyon's e Kiwani's club. Anche qui la risposta del pubblico è stata assolutamente fantastica. Fra bancarelle, scommesse e altre attività sono stati raccolti circa 12 mila franchi. Va sottolineato il fatto che, ai dieci uomini di protezione civile impegnati originariamente e coordinati dal personale stabile si sono aggiunti diversi volontari; fra loro persone che hanno già concluso da tempo i propri impegni «ufficiali» all'interno dell'organizzazione di PC.

Il bilancio finanziario di questa attività è assai significativo, ci dice con quale simpatia (e soprattutto sensibilità) il pubblico

abbia accolto le proposte dei militi e dei responsabili regionali.

Ci dice anche quale sia stata la risposta delle regioni impegnate in questo particolarissimo esercizio, in collaborazione con altre istituzioni, al richiamo lanciato dall'Ufficio cantonale della Protezione civile prima delle giornate di Telethon 1998. Le cifre, va pur detto, sono però assolutamente mute riguardo al bilancio umano di operazioni del genere. Quello lo si poteva leggere solo direttamente sul volto dei protagonisti. Originariamente un po' intimiditi dal contatto con il pubblico, militi e volontari sono stati subito corroborati dalla simpatia del pubblico. In fondo nel linguaggio musicale la parola simpatia significa «vibrare insieme», sulla stessa lunghezza d'onda, cioè per una causa comune.

Sidney Rotalinti e Brenno Togni